

Offener Runder Tisch in St. Pölten, 26.-28.4.2012

Im Bildungshaus St. Hippolyt waren bei diesem Offenen Runden Tisch auch interessierte Personen, die die Anliegen des Vereins „Weg der Versöhnung“ (WdV) teilen, eingeladen und wurden durch den Vorsitzenden Johannes Fichtenbauer herzlich willkommen geheißen.

Der transformatorische Auftrag der Christen in unserer Gesellschaft war ein Hauptthema dieser Tage. Frank Hinkelmann, der Vorsitzende der Evangelischen Allianz in Österreich, entfaltete als erster dieses Thema in einem einleitenden Statement. Er sprach über Transformation, unterlegt mit biblischen Zeugnissen. Daraus ein zentraler Satz: „Praktische Versöhnung ist das mächtigste Zeugnis des Evangeliums.“

Beispiele aus der Kirchengeschichte zeigten auf, wie die Christen von Anfang an gesellschaftsrelevant tätig waren. Exemplarisch: In England gab es diesbezüglich zwei herausragende Persönlichkeiten – John Wesley (sein Wirken verhinderte eine gewaltsame Revolution in seinem Land) und William Wilberforce (er war damals maßgebend für die Abschaffung der Sklaverei).

Mit zehn richtungsweisenden Thesen zum Thema beschloss Frank Hinkelmann als Gastsprecher seine Ausführungen.

Die Entstehungsgeschichte und Vision der Emmaugemeinschaft wurde uns anschließend durch deren Gründer Karl Rottenschlager vorgestellt. Er hat in St. Pölten – geführt durch den Geist – dieses Sozialwerk tätiger christlicher Nächstenliebe ins Leben gerufen.

In die diakonischen Dienste der Emmaugemeinschaft führte uns anschließend Walter Steindl ein. Projekte für Langzeitarbeitslose sind entstanden, mit dem Ziel der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt (ein Projekt in enger Zusammenarbeit mit dem AMS).

Konkreten Einblick in diese Projekte sowie in das unterstützende Angebot verschiedener Wohngemeinschaften konnten die RT-Teilnehmer am darauffolgenden Tag in Exkursionen vor Ort gewinnen. Dies betrifft ebenso die SOMA-Sozialmärkte (eine „Tochter“ der Emmaugemeinschaft), welche uns durch Walter Fenninger vorgestellt wurden.

Christen in der Gesellschaft – Christen in der Politik. Nach einer einleitenden Begriffsklärung und Definition von Politik - polity (politische Strukturen), politics (Prozesse der Politik) und policy (Inhalte der Politik) – referierte Gloria Buttinger über das Thema „Christen und Politik“.

Eine sehr wertvolle Ergänzung und Konkretisierung dazu bildete das Interview mit Peter Pilz, dem ehemaligen und langjährigen Bürgermeister der Gemeinde Rohrmoos/Stmk. Er definierte aus seiner Sicht im Rückgriff auf biblische Werte politisches Handeln als „gestalten – verwalten – ordnen – führen – bewahren“. Fragen in den darauffolgenden Arbeitsgruppen waren unter anderem: Wollen wir christliche Werte im öffentlichen Leben? Wie können wir Berufene unterstützen und voranbringen? Welche Vernetzungen sind möglich?

Geschichtsaufarbeitung im Hinblick auf 2017 (Lutherjahr). Das war ein weiterer Schwerpunkt des offenen Runden Tisches. Verena Lang, die Leiterin des „Forum Geschichtsaufarbeitung“ am RT, berichtete eingangs über die Vision von Thomas Codgell bezüglich der Möglichkeiten einer geistlichen Vorbereitung auf das Jahr 2017. Konkret geht es darum, uns mit Jesus Christus in dem Schmerz

über die Kirchenspaltungen zu vereinen und Fürbitte zu leisten im Hinblick auf die Einheit seiner Braut.

Zum Thema der Notwendigkeit von Aufarbeitung legte die Referentin Thesen vor, von denen hier nur die eine oder andere exemplarisch angeführt wird: „Von der ersten Spaltung – Judenchristen und Christen aus den Nationen – her haben wir ein Muster, das sich durch alle Spaltungen hindurchzieht“ (These 3). „Jede Spaltung erzeugt Wunden, die von Gott geheilt werden können. Versöhnung ist notwendig“ (These 5). Dies betrifft auch die gegenseitige Haltung in der Reformation und Gegenreformation.

Der RT sieht sich gerufen, zu diesem Dienst der Versöhnung beizutragen. Hoffnung gebend ist dabei das Wort des Herrn: „Seht her, die Hand des Herrn ist nicht zu kurz, um zu helfen ...“ (Jes 59,1f).

Segensreiche regionale Initiativen mit einheitsstiftendem Charakter

wurden den Teilnehmern am Freitagabend vorgestellt (Verein „Herzwerk“, überkonfessionelle Alphakurse, NÖ-Landhausgebet, Frauenfrühstücke). Diese waren unmittelbar danach auch Anlass zum gemeinsamen Gebet um Segen für diese christlichen Werke. Das anschließende gemütliche „Z’sammsitzen“ festigte bestehende und stiftete neue Beziehungen unter den Gliedern des Leibes Christi.

Eher vereinsinterne Themen standen am Samstag auf dem Programm.

Ein sehr zentrales Anliegen ist die weitere Vorgangsweise und Kontaktnahme mit Altorientalen. Weiters ging es um die Veranstaltung „Miteinander für Europa“, um die Verabschiedung von „Verhaltensregeln des Runden Tisches“ und die Einrichtung eines „Weisenrates“, wie er im Statut des WdV vorgesehen ist. Schließlich wurde für die nächste Begegnungskonferenz (27.-29.3.2014 in Schloss Puchberg/Wels) ein Vorbereitungsteam gebildet. Der nächste „offene RT“ ist vom 4.4.-6.4.2013 in Wien im „Vienna Christian Center“.

Paul Riedmann